

Wahrscheinlich wäre er unbeachtet und unentdeckt geblieben, wenn ihn nicht folgender Zufall verrathen hätte. Ein plündernder Soldat kam nämlich auch auf den Boden, wo Münzer sich versteckt hatte. Hier fand er die Reisetasche Münzers und darinnen einen an denselben gerichteten Brief. Das brachte ihn auf den Gedanken, daß der im Bette liegende Kranke wohl Münzer selbst sein könne. Er machte seinem Vorgesetzten Anzeige; Münzer wurde aus seinem Versteck geholt, als der Anführer der Rebellen erkannt und in das Gefängniß geworfen. Auch Pfeifer wurde gefangen genommen, als er eben zum Thore der Stadt hinausgehen wollte, und mit Münzer und vierundzwanzig anderen, die sich bei der Empörung besonders thätig gezeigt hatten, zum Tode verurtheilt und mit dem Schwerte hingerichtet.

XXXII.

Karls V. Kriege mit Franz I.

Während in Deutschland das Werk der Reformation zu herrlichem Gedeihen vorschritt, war der deutsche Kaiser Karl V. in einen langwierigen und blutigen Krieg mit Frankreich verwickelt. Als Maximilian I. gestorben war und wiederum ein Kaiser gewählt werden sollte, weigerten sich die Kurfürsten, Karl V. ihre Stimme zu geben, weil dieser als Beherrscher von Oestreich und den Niederlanden, so wie als König von Spanien zu mächtig und der Freiheit des deutschen Reiches gefährlich zu werden drohte. Auch der Papst wünschte aus diesem Grunde einen andern Fürsten gewählt zu sehen, und schlug den König Franz I. von